

Lehmann, Sara: Das Menschenbild in der Psychiatrie – historischer Abriss, aktuelle Situation und Alternativen

**Diplomarbeit zur Erlangung des Grades Diplom-Sozialpädagogin an der
Berufsakademie Sachsen, Staatliche Studienakademie Breitenbrunn**

Juli 2013

Abstract

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit dem Menschenbild in der Psychiatrie. Die als psychisch krank bezeichneten Menschen werden in der Psychiatrie auf der Grundlage von eben diesem, ausschließlich biologisch-naturwissenschaftlichen Menschenbild und einem entsprechendem Verständnis von psychischer Krankheit diagnostiziert und therapiert. Dabei bleiben sie jedoch meist Opfer der Krankheit und Objekt der Behandlung.

Diese Arbeit hat sich zum Ziel gesetzt, die geschichtliche Entwicklung der Psychiatrie, die heutigen Methoden und Verständnisansätze sowie Alternativen dazu darzustellen. Daher bildet eine Betrachtung der Geschichte der Psychiatrie den 1. Teil der Arbeit. Danach folgt die Darstellung der heutigen Methodik und des medizinischen Handelns. Dies wird untermauert durch Fragebögen, welche die Erfahrungen Psychiatrie-Betroffener aufnehmen. Es soll deutlich werden, ob die in der Psychiatrie gebotenen Hilfen als solche empfunden werden und ob der Patient als Subjekt wahrgenommen wird. Im 2. Teil der Arbeit wird das Menschenbild in der Psychiatrie und dessen Auswirkungen auf den betroffenen Menschen beleuchtet. Der 3. Teil umfasst alternative Denk- und Handlungsansätze, die auf der Basis eines anderen Menschenbildes andere, nutzerorientierte Lösungsansätze bieten.

Stichwörter:

Psychiatriegeschichte, medizinisch-biologisches Krankheitsverständnis,
Menschenbild in der Psychiatrie, Alternative Psychiatrie